

Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!».



Warum soll ich dem anderen etwas geben, was mir gehört? Der andere ist wie ich von Gott geschaffen. Er ist mein Bruder, meine Schwester und deshalb ein Teil von mir. Wir sind als Geschenk für einander geschaffen, als Abbild Gottes, der Liebe ist.

Wir haben das göttliche Gesetz der Liebe im Blut.

Die Bedürfnisse unseres Nächsten sind die Bedürfnisse aller. Hat jemand Hunger? Dann ist es, als hätte ich Hunger und ich versuche, ihm etwas zu essen zu besorgen, wie ich es für mich tun würde. Das ist die Erfahrung der ersten Christen von Jerusalem.



„Wenn wir alle mit dem Notwendigen zufrieden wären“ – so Basilius –, „und den Bedürftigen das Überflüssige geben würden, gäbe es weder Reiche noch Arme.“

(Lk 3,11)



Probieren wir es, fangen wir an, so zu leben! Sicher wird Jesus uns das Hundertfache schenken und wir können wieder geben. Am Ende wird er uns sagen, das wir alles, was wir gegeben haben, wem auch immer, ihm gegeben haben.

